

Inhaltsverzeichnis

I	Darstellung der einzelnen Unternehmen	1
1	Ver- und Entsorgung	1
1.1	Hamburger Wasserwerke GmbH	2
1.2	Bäderland Hamburg GmbH	6
1.3	Stadtreinigung Hamburg AöR	10
1.4	WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH	14
1.5	Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH	18
1.6	Hamburger Stadtentwässerung AöR	21
1.7	Hamburger Friedhöfe AöR	25



Unternehmensverzeichnis

Bäderland Hamburg GmbH	6
Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH	18
Hamburger Friedhöfe AöR	25
Hamburger Stadtentwässerung AöR (HSE)	21
Hamburger Wasserwerke GmbH	2
Stadtreinigung Hamburg AöR	10
WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH	14



I Darstellung der einzelnen Unternehmen

1 Ver- und Entsorgung

1.1	Hamburger Wasserwerke GmbH	2
1.2	Bäderland Hamburg GmbH	6
1.3	Stadtreinigung Hamburg AöR	10
1.4	WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH	14
1.5	Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH	18
1.6	Hamburger Stadtentwässerung AöR	21
1.7	Hamburger Friedhöfe AöR	25



Hamburger Wasserwerke GmbH
Billhorner Deich 2
20539 Hamburg
Telefon 040/ 78 88 - 0
Fax 040 / 78 88 - 28 83
www.hww-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH	5,10 %
HWW - Beteiligungsgesellschaft mbH	94,90 %

Mit der HWWBG besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

Dr. -Ing. Hanno Al Hames

Unternehmensaufgaben

Kernaufgabe der Hamburger Wasserwerke (HWW) ist die Versorgung des Gebietes der Freien und Hansestadt Hamburg und der Städte und Gemeinden der Metropolregion mit Trinkwasser.

Die HWW sind mit fast zwei Millionen Kunden und einer Wasserförderung ins Netz von 121,9 Mio. m³ der größte kommunale Wasserversorger in der Bundesrepublik. Das Versorgungsgebiet umfasst neben dem 755 Quadratkilometer großen Stadtgebiet rund 265 Quadratkilometer im Umland.

Die Wassergewinnung greift ausschließlich auf Grundwasser zurück. Sie verteilt sich auf 19 Wasserwerke - davon liegen vier in Schleswig-Holstein und zwei in Niedersachsen - und rund 480 Förderbrunnen. Die Wasserverteilung erfolgt durch ein Leitungsnetz von über 5.500 km Länge. Anlagen und Rohrsystem werden laufend auf hohem technischen Niveau instandgehalten bzw. erneuert.

In Hamburg mussten bis September 2004 alle Wohnungen mit Wohnungswasserzählern ausgerüstet sein. Von den etwa 700.000 umzurüstenden Wohnungen sind bis Ende 2003 rund 252.000 Wohnungen durch die HWW ausgerüstet worden. Eine etwa gleich große Anzahl wird durch Wettbewerber betreut. Zur Gewährleistung der fristgerechten Ausrüstung der restlichen

200.000 Wohnungen arbeiten die HWW mit Wohnungsgesellschaften, Eigentümern, Hausverwaltungen, Innungen und Mieter- und Eigentümerverbänden zusammen.

Neben ihrer Kernaufgabe wurden den HWW auch die Eigentumsrechte an den öffentlichen Bädern und ihre Betriebsführung übertragen. Seit 1995 wurde das Bädergeschäft von der Bäderland Hamburg GmbH (BLH) als hundertprozentiger Tochter selbständig weiterbetrieben. Zum 31.12.2003 wurden die BLH-Anteile an die HGV verkauft.

Aufgabe der 100%-igen Tochtergesellschaft CONSULAQUA Hamburg Beratungsgesellschaft mbH ist u. a. die Beratung im In- und Ausland auf den Gebieten der Wasserversorgung/ -entsorgung. Darüber hinaus haben die HWW die Betriebsführung des Wasserwerks Börnsen übernommen.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	384.666	372.751
davon Sachanlagen	348.245	358.844
davon Finanzanlagen	33.237	10.202
Umlaufvermögen	29.247	33.342
Eigenkapital	141.679	141.679
davon gezeichnetes Kapital	118.339	118.339
davon Rücklagen	24.057	24.057
Sonderposten mit Rücklageanteil	7.939	8.220
Sonderposten für Investitionszuschüsse	23.623	23.141
Fremdkapital	245.340	237.701
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	99.512	100.360
davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	29.746	12.387
Bilanzsumme	418.582	410.741

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	182.910	183.684
Materialaufwand	23.660	22.087
Personalaufwand	61.095	60.966
Abschreibungen	32.596	29.362
sonstige betriebliche Aufwendungen	45.484	45.906
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	107	108
Gewinnabführung	18.572	22.432
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2002	2003
Wasserverkauf in Mio. m ³	117	117
davon Haushalt & Gewerbe	108	108
davon Großabnehmer	6	6
davon Hamburger Behörden	2	2

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	34.661	41.238
davon Zuschüsse	523	1.082

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	1.196	1.151
davon Teilzeitbeschäftigte	73	89
davon weibliche Beschäftigte	236	237
davon Auszubildende	70	71
Schwerbehindertenquote (in %)	5,2	5,2
Versorgungsempfänger	1.065	1.073

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HWW	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
CONSULAQUA Hamburg Beratungsgesellschaft mbH	100,00 %	
Harzwasserwerke GmbH	7,29 %	
Holsteiner Wasser GmbH	50,00 %	

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2003 schloss mit einem Jahresüberschuss aus der Wasserversorgung von 39,3 Mio. Euro ab und liegt damit um 10,1 % über dem Vorjahreswert. Die vollen vertraglichen Konzessionsabgaben für die FHH und 16 außerhamburgische Städte und Gemeinden von insgesamt 28,4 Mio. Euro wurden abgeführt.

Der Jahresüberschuss wurde gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zum Ausgleich des Fehlbetrages der BLH von 17,3 Mio. Euro verwendet. Der nach Verlustausgleich an die HGV abgeführte Gewinn betrug 22,4 Mio. Euro (2002: 18,6 Mio. Euro). Die Ergebnisverbesserung basiert neben dem guten Unternehmensergebnis der HWW auf verbesserten Ergebnissen der BLH und CONSULAQUA sowie höheren Erträgen aus der Beteiligung an den Harzwasserwerken.

Die Wasserabgabe nahm wegen der hochsommerlichen Temperaturen von Juni bis August um 0,29 m³ auf 117,03 m³ zu. Die Investitionen in Höhe von 42,2 Mio. Euro (Vorjahr: 35,3 Mio. Euro) wurden schwerpunktmäßig zur Sanierung des Rohrnetzes sowie Rohrumlegungsarbeiten infolge von Sielbaumaßnahmen eingesetzt.

Nach Einigung mit der Gewerkschaft ver.di haben die HWW zum 1. Januar 2003 die bisherige Vergütungsstruktur der HWW durch eine neue Tariflinie analog zum Tarifvertrag Versorgungsbetriebe abgelöst, die für alle bisherigen und zukünftigen Beschäftigten der HWW gilt.

Ausblick

Im Zuge der Neuordnung ihrer Holdingstruktur hat die HGV eine hundertprozentige Tochtergesellschaft (HWW-Beteiligungsgesellschaft mbH) gegründet und auf sie einen Geschäftsanteil an den HWW in Höhe von TDM 219.646 zum Ablauf des 31.12.2002 übertragen. Mit der HWW-Beteiligungsgesellschaft mbH hat die HWW für die Dauer von fünf Jahren einen neuen Gewinnabführungsvertrag ab dem 1. Januar 2004 abgeschlossen.

Aufgrund der Kapitalausstattung und der jederzeit zur Verfügung stehenden Finanzmittel ist die Fortführung der HWW in den nächsten Jahren gesichert. Die wasserwirtschaftlichen und technischen Maßnahmen ermöglichen mittel- und langfristig die Sicherstellung einer qualitativ einwandfreien und quantitativ ausreichenden Wasserversorgung. Die strategische und operationale Vorgehensweise ist im Handlungskonzept zur Sicherung der Trinkwasserversorgung dargestellt.

Für das Geschäftsjahr 2004 wird wieder ein sehr positives Ergebnis erwartet. Mindererlöse infolge rückläufiger Wasserabgabe und allgemeine Kostensteigerungen können voraussichtlich durch die Erlöszuwächse infolge einer leichten Wasserpreiserhöhung von 1,37 Euro/m³ auf 1,39 Euro/m³ zum 1. Januar 2004 sowie durch Aufwandsminderungen aufgefangen werden.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Dr. Michael Freytag, Vorsitzender, *Senator, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt*

Ronald Schoop, Stellvertretender Vorsitzender, *Gewerkschaft ver.di*

Dr. Andreas Reuß, *HGV, Geschäftsführer*

Dr. Herlind Gundelach, *Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrätin*

Dr. Volkmar Schön, *Chef der Senatskanzlei, Staatsrat*

Petra Bödeker-Schoemann, *Finanzbehörde*

Wilfried Sander, *Handwerkskammer Hamburg*

Claudia Nickels, *HWW*

Karin Janke, *HWW*

Uwe Martens, *Gewerkschaft ver.di*

Hugo Hager, *HWW*

Konrad Leonhardt, *HWW*

Bäderland Hamburg GmbH
Weidenstieg 27
20259 Hamburg
Telefon 040/18 88 90
Fax 040/18 88 93 05
www@baederland.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH	100,00 %

Mit der HGV besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

Klauspeter Schelm

Unternehmensaufgaben

Unternehmensaufgabe der Bäderland Hamburg GmbH (BLH) ist der wirtschaftliche Betrieb öffentlicher Bäder und die Schaffung ergänzender Freizeit-, Sport- und Gesundheitseinrichtungen.

Die BLH betreibt, verteilt über das gesamte Stadtgebiet, insgesamt 26 Hallen- und Freibadanlagen und ein Schwimmleistungszentrum mit einer Wasserfläche von insgesamt ca. 52.000 m². Die Bäder wurden 2003 von rund 4,7 Mio. Besuchern genutzt.

Neben Freizeitgestaltung, Individualsport und Aufgaben im Bereich der Ausbildung und der Gesundheitsförderung leisten die Bäder in vielen Stadtteilen wichtige Aufgaben zur sozialen Integration sowie für den Schul- und Vereinssport. Der Hochleistungssport findet im Schwimm- und Leistungszentrum Dulsberg mit angeschlossenem Olympia-Stützpunkt optimale Trainingsbedingungen. Während der letzten Jahre wurde erheblich in den wachsenden Produktbereich Sauna und Wellness investiert.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	58.751	58.600
davon Sachanlagen	58.219	58.124
davon Finanzanlagen	0	0
Umlaufvermögen	8.471	9.710
Eigenkapital	38.091	38.091
davon gezeichnetes Kapital	23.008	23.008
davon Rücklagen	15.083	15.083
Fremdkapital	28.307	29.025
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	23.726	24.314
davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	0	0
Bilanzsumme	68.438	69.509

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	16.376	17.138
Materialaufwand	10.310	10.397
Personalaufwand	18.175	18.596
Abschreibungen	5.027	5.023
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.705	2.859
Erträge aus Verlustübernahme	17.501	17.347
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2002	2003
Besucher Freibäder	174.754	280.491
Besucher Kombibäder	1.004.021	1.058.305
Besucher Regionalbäder (incl. Schwimmleistungszentrum)	1.345.152	1.291.497
Besucher Freizeitbäder	2.045.680	2.061.473
Besucher Gesamt	4.569.607	4.691.766
davon Schulen und Vereine	1.269.718	1.250.631

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	3.200	5.659
davon Zuschüsse	0	803

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	418	415
davon weibliche Beschäftigte	124	127
davon Auszubildende	8	5
Schwerbehindertenquote (in %)	5,5	6,3
Versorgungsempfänger	284	286

Geschäftsverlauf

Der Fehlbetrag der BLH vor Verlustübernahme durch die HWW konnte gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. Euro auf 17,3 Mio. Euro reduziert werden.

Während in den Freizeit- und Hallenbädern ein Rückgang der Badbesucher um 4,0% zu verzeichnen war, erfolgte in den Freizeit-, Frei- und Kombibädern eine Zunahme um 5,5%, im Wesentlichen als Folge der guten Witterung in den Sommermonaten. Die Anzahl der Schul- und Vereinsnutzer reduzierte sich um 1,5%.

Die Umsatzerlöse inkl. der Erlöse aus dem Vereins- und Schulschwimmen lagen 2003 mit 18,8 Mio. Euro um 4,4% über dem Vorjahreswert, insbesondere durch Angebotsverbesserungen im Bäder-, Thermen- und Saunabereich im Jahr 2003 sowie durch Preisanpassungen.

Die Investitionen in Höhe von 3,2 Mio. Euro im Jahr 2002 und 5,7 Mio. Euro in 2003 dienten neben der Modernisierung und Instandhaltung wesentlich der Attraktivitätssteigerung des Bäder- und Saunaangebotes. Einen Schwerpunkt bildete die technische Sanierung und Angebotserweiterung im Regionalbad Blankenese. Darüber hinaus wurde auf dem Gelände des Bille-Bades der Bau eines neuen Schwimmbades mit familienorientierten Zusatzangeboten fortgeführt.

Solche neuen, marktorientierten Angebote sichern die Wettbewerbsfähigkeit der Bäder im zunehmend härter umkämpften Freizeitmarkt.

Ausblick

Im Zuge der Neuausrichtung der Holdingstruktur der HGV wurde die BLH zum 31.12.2003 direkt an die HGV angebunden. Die HGV hat die Geschäftsanteile der HWW an der BLH übernommen und die Verlustübernahme direkt mit der BLH geregelt.

Durch die Ausweitung des Angebot-Spektrums, die Ausschöpfung materieller Ressourcen von Gebäuden und Standorten setzt die Bäderland Hamburg GmbH den bereits seit Jahren eingeschlagenen Weg zur Entwicklung und Stabilisierung eines markt- und versorgungsgerechten Bäderangebotes sowie zur Ergebnisverbesserung fort. Das Geschäfts-Know-how wird auch für Beratungstätigkeiten erfolgreich genutzt.

Angesichts der politischen Vorgaben zur Ergebnisverbesserung sind weiterhin große Anstrengungen erforderlich. Die im Bäderkonzept verankerte Unternehmenspolitik gibt dazu den Rahmen, steht aber gegenwärtig zur Überprüfung und ggf. Aktualisierung an. In diesem Zusammenhang wurde ein Beratungsunternehmen mit einer Organisationsuntersuchung der BLH mit dem Ziel beauftragt, Szenarien zur Defizitabsenkung durch Verbesserungen auf der Kosten- und Erlösseite zu entwickeln.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Dr. Herlind Gundelach, Vorsitzende, *Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrätin*
Ronald Schoop, Stellvertretender Vorsitzender, *Gewerkschaft ver.di*
Dr. Andreas Reuß, *HGV, Geschäftsführer*
Dr. Hans-Jürgen Schulke, *Behörde für Inneres*
Dr. -Ing. Hanno Al Hames, *HWW, Geschäftsführer*
Helga Diercks-Norden, *Journalistin*
Petra Bödeker-Schoemann, *Finanzbehörde*
Sieglinde Frieß, *Gewerkschaft ver.di*
Frank Brüggemann, *BLH*
Hans-Detlef Graue, *BLH*
Jürgen Fehrmann, *BLH*
Paul Wesserling, *BLH*



Stadtreinigung Hamburg AöR
Bullerdeich 19
20537 Hamburg
Telefon 040/25 76 - 0
Fax 040/25 76 -1000
www.stadtreinigung-hh.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00 %

Geschäftsführung

Dr. Berend Krüger
Dr. Rüdiger Siechau

Unternehmensaufgaben

Die Stadtreinigung Hamburg (SRH) nimmt in Hamburg die hoheitliche Aufgabe der Entsorgung von Abfällen im Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg wahr. Ihr obliegen die Sammlung und der Transport von Abfällen, die Planung, die Errichtung und der Betrieb von Abfallentsorgungseinrichtungen einschließlich der mit der Abfallentsorgung im Zusammenhang stehenden Nachsorge sowie die Reinigung öffentlicher Wege und der Winterdienst (ohne Neuwerk und Hafengebiet).

Außerdem wirkt die SRH beim vorbeugenden und abwehrenden Katastrophenschutz mit. Darüber hinaus ist die SRH berechtigt, Geschäfte und Tätigkeiten jeglicher Art auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft, der Straßenreinigung und des Winterdienstes zu übernehmen sowie Geschäfte und Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Sammlung, dem Transport, der Sortierung und der Verwertung von Verpackungen und Wertstoffen durchzuführen.

Die SRH hat in den letzten Jahren ihre führende Marktposition als Hamburgs größter Dienstleister im Bereich Abfallwirtschaft behauptet. Mit rd. 2.600 Mitarbeitern bietet sie als Full-Service im öffentlichen, gewerblichen und privaten Auftrag Abfall- und Wertstoffentsorgung sowie Reinigungsleistungen aus einer Hand an. Sie sammelt, transportiert und beseitigt Abfälle von rd. 923.000 Haushalten und 78.000 Gewerbebetrieben. Die SRH reinigt rd. 7.000 Kilometer Fahrbahnen, 5.000 Kilometer Gehwege (bei einmaliger wöchentlicher Reinigung) und sorgt im Rahmen des Winterdienstes für die notwendige Sicherheit des Straßenverkehrs in Hamburg. Die dezentrale Gliederung der Stadtreinigung in fünf regionale Betriebseinheiten sichert einen kundennahen Service.



Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	186.026	189.747
davon Sachanlagen	120.338	126.324
davon Finanzanlagen	57.965	56.056
Umlaufvermögen	38.581	33.879
Eigenkapital	48.580	50.067
davon gezeichnetes Kapital	10.226	10.226
davon Rücklagen	37.741	38.354
Fremdkapital	176.773	173.679
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	28.403	37.354
davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	12.069	7.444
Bilanzsumme	225.354	223.746

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	306.657	314.286
Materialaufwand	141.812	144.372
Personalaufwand	129.081	130.342
Abschreibungen	17.202	17.085
sonstige betriebliche Aufwendungen	29.973	40.336
Jahresergebnis	613	1.487

Kennzahlen

	2002	2003
Abfallmenge in t	1.146.000	1.090.070

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	20.335	21.403

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	2.588	2.557
davon Auszubildende	32	32
Schwerbehindertenquote (in %)	6,2	6,3
Versorgungsempfänger	2.183	2.147

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil SRH	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
SRH Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00 %	

Geschäftsverlauf

Der Jahresüberschuss 2003 übertraf mit 1,5 Mio. Euro das Vorjahresergebnis (0,6 Mio. Euro), obgleich in größerem Umfang freiwillige Rückstellungen gebildet worden sind.

Die Umsatzerlöse übertrafen mit 314,3 Mio. Euro das Vorjahresergebnis (306,7 Mio. Euro) aufgrund von einmaligen Nachfakturierungen für Vorjahre aus dem Bereich der Müllverbrennung. Die Erträge aus der Hausmüll- und Bioabfallentsorgung (2003: 210,0 Mio. Euro; 2002: 210,7 Mio. Euro) waren leicht rückläufig. Die Erstattungen der Freien und Hansestadt Hamburg für hoheitliche Leistungen, die nicht über Gebühren finanziert werden (Winterdienst und Reinigung) übertrafen 2003 aufgrund des intensiven Winterdienstes den Vorjahreswert (2003: 33,3 Mio. Euro; 2002: 31,8 Mio. Euro). Für den Winterdienst waren die in 2003 zur Verfügung stehenden Mittel nicht ausreichend, die SRH wird hierfür in 2004 einen Ausgleich über den Haushalt der FHH erhalten. Erneut zurückgegangen (-18,2 %) sind die Erträge im Bereich der hoheitlichen Abfuhr von gewerblichen Abfällen in Wechselbehältern.

Die von SRH im Wege der Verbrennung zu entsorgenden hoheitlichen Abfallmengen lagen 2003 um 12.000 t unter denen des Vorjahres (2002: 671.200 t). Der Rückgang fand überwiegend im Restmüll- und Sperrmüllbereich statt. Gewerbeabfälle in Wechselbehältern werden von der überwiegenden Zahl von Kunden als Abfälle zur Verwertung deklariert und über die SRH zu nicht kostendeckenden Preisen einer energetischen Verwertung zugeführt.

Ausblick

Für 2004 rechnet die SRH mit einem ausgeglichenen Ergebnis bei weiter sinkender Nachfrage nach den gebührenpflichtigen Leistungen in der Abfallentsorgung. Auch bei den Gewerbeabfällen zur energetischen Verwertung wird weiterhin von sinkenden Preisen und Mengen ausgegangen.

Der Senat hat die Behörde für Umwelt und Gesundheit im Rahmen des Beschlusses zur Gebührenanpassung im März 2002 beauftragt, ein Konzept zur strategischen Neuausrichtung der SRH vorzulegen. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Entscheidung über einen mittelfristig wirtschaftlichen Betrieb der 30 Jahre alten SRH-eigenen Müllverbrennungsanlage Stelling Moor. Die SRH plant, die Kessel der MVA Stelling Moor zu erneuern und die Kapazität von gegenwärtig 160.000 t/a auf 280.000 t/a zu erhöhen. Diese Entscheidung ist vor dem Hintergrund des Inkrafttretens der TAsi 2005 (Abkehr von der Deponierung unbehandelter Abfälle) zu treffen. Die FHH hat ab 2005 eine Kürzung der Erstattungsmittel für die Wegereinigung um 2 Mio. Euro im Haushaltsplan angekündigt. SRH muss dann Maßnahmen zur Reduzierung der Kosten einleiten.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Dr. Michael Freytag, Vorsitzender, *Senator, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt*

Uwe Martens, stellvertretender Vorsitzender, *Gewerkschaft ver.di*

Dr. Marliese Dobberthien, *Verbraucherzentrale Hamburg*

Hansjürgen Rhein, *Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt*

Hubert Grimm, *Handelskammer Hamburg, Geschäftsführer des Bereichs Berufsbildung*

Siegmond Chychla, *Mieterverein zu Hamburg*

Udo Gawenda, *Finanzbehörde*

Peter Galinski, *SRH*

Rainer Hahn, *SRH*

Ronald Schoop, *Gewerkschaft ver.di*

Uwe Beckmann, *SRH*

Wolf-Rüdiger Wilde, *SRH*

WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH
Billbrookdeich 183
22761 Hamburg
Telefon 040/73 60 50 0
Fax 040/73 60 50 30
www.wert.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH	100,00 %

Mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Ergebnisabführungsvertrag.

Geschäftsführung

Dr. Thomas Mikoteit
Klaus-Dieter Haettich

Unternehmensaufgaben

Die WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH ist seit Juni 1993 als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Duales System Hamburg (ARGE) zuständig für die Sammlung von Kunststoff-, Metall- und Verbundverpackungen (Leichtverpackungen -LVP-) auf dem Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg. Die ARGE ist Vertragspartner der Duales System Deutschland AG (DSD), die sich durch Einnahmen aus der Lizenzvergabe des "Grünen Punktes" finanziert.

Die LVP-Sammlung in Hamburg erfolgt durch die Bereitstellung von gelben Säcken und gelben Tonnen. Außerdem werden Leichtstoffe auf den auf öffentlichem Grund aufgestellten Depotcontainern (in Zuständigkeit anderer ARGE-Firmen) und auf den Recyclinghöfen der Stadtreinigung Hamburg gesammelt.

Seit 1998 kann die WERT GmbH durch Erweiterung des Geschäftszweckes auch weitere Aufträge für Sammlung und Transport von Abfällen sowie Reinigungsleistungen im Zusammenhang mit der Abfallbeseitigung annehmen, dies allerdings begrenzt auf das Gebiet des Regionalen Entwicklungskonzeptes der Metropolregion Hamburg (REK) und Mecklenburg-Vorpommern.

Die EU-Kommission hatte erhebliche Bedenken gegen die lange Laufzeit der DSD- Verträge - u. a. mit der ARGE bis Juli 2007 - geäußert. Vom DSD und den regionalen Entsorgungspartnern wurde im Jahr 2001 daher eine Anpassung der Laufzeit auf Ende 2003 vorgenommen. Danach werden alle Leistungen des DSD im Wettbewerb für jeweils drei Jahre ausgeschrieben. Für die WERT GmbH, deren Umsätze zu über 90% auf DSD-Leistungen beruhen, stellt dies ein erhebliches Risiko dar.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	1.081	986
davon Sachanlagen	586	463
davon Finanzanlagen	164	97
Umlaufvermögen	1.505	1.628
Eigenkapital	205	205
davon gezeichnetes Kapital	26	26
davon Rücklagen	179	179
Fremdkapital	2.475	2.495
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	0	0
davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	0	0
Bilanzsumme	2.680	2.700

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	12.599	11.810
Materialaufwand	3.757	3.338
Personalaufwand	5.629	5.313
Abschreibungen	441	512
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.006	1.058
Gewinnabführung	1.829	1.798
Jahresergebnis	0	0

Kennzahlen

	2002	2003
Sammlungsmengen Leichtverpackungen in t	28.349	26.553
Sammelmenge LVP (ARGE) in t	32.637	30.100
Anzahl der aufgestellten gelbe Tonnen	49.191	51.629
Aufgestellte Gelbe Tonnen in m ³	24.354	25.298

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	142	285

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	154	133
davon weibliche Beschäftigte	13	9
davon Auszubildende	2	3
Schwerbehindertenquote (in %)	2,6	3,0
Versorgungsempfänger	0	0

Geschäftsverlauf

Die Geschäftsjahre 2002 und 2003 waren geprägt davon, dass im Hinblick auf die bevorstehende Ausschreibung Maßnahmen zur Kosteneinsparung ergriffen wurden. So wurde unter anderem im Dezember 2002 eine zeitlich befristete Absenkung der Tariflöhne um 15% ab dem 1.1.2004 vereinbart.

Seit dem 1. 1. 2003 besteht die Pflicht zur Erhebung von Pfand auf Einwegverpackungen für Bier, Mineralwasser und Erfrischungsgetränke mit Kohlensäure. Dies führte 2003 zu einem pfandbedingten Rückgang der Sammelmengen und der DSD-Entgelte um etwa 5%. Durch aktive Akquisition konnten die Mengenreduzierungen jedoch teilweise kompensiert werden.

Der Jahresgewinn 2003 lag mit 1.797 T€ nur geringfügig unter dem Vorjahreswert von 1.829 T€. Die vielfältigen Maßnahmen der Kostenreduzierung haben die Aufwendungen deutlich reduziert. Durch Kapazitätsabbau in defizitären Bereichen war das Ergebnis der neuen Geschäftsfelder 2003 erstmals positiv. Im Rahmen der Umsatzerlöse sind die Erträge der neuen Geschäftsfelder nach wie vor von relativ geringem Gewicht. Sie beliefen sich 2003 auf 1.271 T€

Im September 2003 hob die DSD AG die Ausschreibung 2004 bis 2006 für den Bereich Hamburg genau wie in vielen anderen Gebieten auf, weil sich nur ein Anbieter beworben hatte. Nur für etwa 50% aller ausgeschriebenen Gebiete konnten wie geplant neue Verträge für drei Jahre abgeschlossen werden. Für das Gebiet Hamburg wurde von DSD AG und der ARGE als bisherigem Vertragspartner eine Übergangsregelung zu reduzierten Entgelten bis Ende 2004 ausgehandelt.

Ausblick

Die weitere Entwicklung der WERT GmbH ist geprägt durch die Änderung wesentlicher Rahmenbedingungen:

- Für 2004 liegen die DSD-Entgelte um etwa 12% unter dem Vorjahreswert. Für den Zeitraum 2005 bis 2007 werden die DSD-Leistungen erneut ausgeschrieben. Damit besteht für die WERT das Risiko, dass sie in ihrem Hauptgeschäftsfeld ab 2005 nicht mehr tätig sein wird. Auch wenn die WERT GmbH die Ausschreibung gewinnen sollte, ist aber durch den Wettbewerb mit einer erheblichen Entgeltreduzierung gegenüber 2003 (20-30%) zu rechnen, so dass trotz abgesenktem Lohnniveau künftig nur noch deutlich niedrigere Jahresergebnisse zu erwarten sein werden. Die ARGE ist für die Ausschreibung kartellrechtlich nicht zugelassen und wird in der bestehenden Form nicht weiter existieren.

- In der Abfallwirtschaft wird angesichts der inzwischen ausgereiften Sortiertechnik eine Abkehr von der Getrennterfassung von bis zu 8 Abfallfraktionen in den Haushalten diskutiert. Denkbar wäre zum Beispiel eine gemeinsame Erfassung von Hausmüll und LVP oder die Erfassung mehrerer Wertstofffraktionen in einer Tonne. Die Aufhebung der reinen LVP-Sammlung würde das Geschäftsfeld der WERT GmbH direkt betreffen.
- Bei geltender Rechtslage ist eine Ausweitung der Pfandpflicht auf andere Getränkeverpackungen (z.B. Wein und Saft) im Jahr 2004 möglich.

Wichtigste Aufgabe der WERT GmbH in den kommenden Monaten und Jahren wird es sein, durch eine verbesserte Kostenstruktur auf der einen sowie die Suche von geeigneten Kooperationspartnern auf der anderen Seite wettbewerbsfähige Angebote abzugeben, um auf dem Markt bestehen zu bleiben. Auch die Suche nach ergänzenden Aufgabenfeldern (z.B. LVP-Sammlung im Hamburger Umland) zur Erzielung weiterer Deckungsbeiträge wird von Bedeutung sein.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Dr. Hans-Walter Herrring, Vorsitzender, *Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt*
Jürgen Asmuth, Stellvertretender Vorsitzender, *WERT*
Hartmut Poppe, *Handelskammer Hamburg*
Heino Greve, *HGV, Geschäftsführer*
Uwe Martens, *Gewerkschaft ver.di*
Michael Hartwig, *WERT*

Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH



Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH
Saalestraße 8
24539 Neumünster
Telefon 04321/ 99 94 11
Fax 04321/ 99 94 44
www.sad-rondeshagen.de

Eigentümer

	Anteil
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH Schleswig-Holstein	50,00 % 50,00 %

Geschäftsführung

Hans Joachim Berner

Unternehmensaufgaben

Die Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen (GBS) wurde 1980 als gemeinsame Gesellschaft des Landes Schleswig-Holstein und der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) gegründet, um für beide Länder die Entsorgung von Sonderabfällen sicherzustellen.

Aufgabe der GBS ist die Einrichtung und der Betrieb einer Sonderabfalldeponie (SAD) in einer ehemaligen Tongrube in Rondeshagen im Kreis Herzogtum Lauenburg. Nachdem auf der Deponie Georgswerder seit 1974 keine Sonderabfälle mehr angenommen wurden, bestand ein Bedarf an Deponiekapazität für eine Menge von 5.000 bis 10.000 t pro Jahr im Hamburger Raum, im wesentlichen für die Filterstäube der Müllverbrennungsanlagen. Die Deponie wurde am 1. November 1982 in Betrieb genommen.

Die zulässige Einlagerungsmenge der Anlage betrug im Jahr 2002 944.000 cbm, das noch freie Restvolumen zum 31.12.2003 rund 225.000 cbm. Bei einer angenommenen Dichte von 1,5 und einer Anlieferungsmenge von 20.000 t p.a. betrüge die Restlaufzeit noch rund 17 Jahre.

Der Deponiebetrieb wird seit 1982 von der MVA Stapelfeld GmbH auf der Grundlage eines Betreibervertrages durchgeführt. Die MVA Stapelfeld stellt auch das notwendige Deponiepersonal und die erforderlichen Einbaugeräte und erhält eine monatliche Betreibervergütung. Die GBS selbst hat 2,5 Mitarbeiter (incl. Geschäftsführer).



Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	16.329	20.096
davon Sachanlagen	8.731	8.460
davon Finanzanlagen	7.597	11.635
Umlaufvermögen	6.537	2.280
Eigenkapital	14.301	16.105
davon gezeichnetes Kapital	26	26
davon Rücklagen	16.290	16.290
Fremdkapital	8.566	6.271
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	0	0
davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	0	0
Bilanzsumme	22.867	22.376

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	1.142	1.161
Materialaufwand	575	487
Personalaufwand	193	160
Abschreibungen	329	280
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.406	570
Jahresergebnis	-561	1.804

Kennzahlen

	2002	2003
Deponiekapazität	944.000	944.000
Restvolumen in m ³	220.800	224.850
Einlagerungsmenge p.a. in t	13.378	15.617

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	33	8

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	3	3
davon Teilzeitbeschäftigte	1	1
Schwerbehindertenquote (in %)	0,0	0,0
Versorgungsempfänger	0	0

Geschäftsverlauf

Die auf der Deponie eingelagerten Abfallmengen nehmen seit 1995 kontinuierlich ab, so wurden bis 1995 über 50.000 t p.a. eingelagert, im Jahr 2003 nur noch 15.617 t. Gleichzeitig sind die durchschnittlich zu erzielenden Entgelte von anfangs rund 128 Euro/t (250 DM/t) auf mittlerweile unter 75 Euro/t gefallen. Ursachen für diese Entwicklung sind u.a. alternative Verwertungswege (z.B. Einsatz als Versatzmaterial im Bergbau), ein technologiebedingt niedrigerer Anfall von Rauchgasreinigungsrückständen bei den Müllverbrennungsanlagen und ein verschärfter Wettbewerb um Abfälle aus Sanierungsvorhaben.

Ein wirtschaftlicher Betrieb ist bei sinkenden Mengen und Erträgen nur noch schwer möglich. Im Jahr 2002 betrug der Jahresfehlbetrag -561 TEuro, im Jahr 2003 wurde durch die Auflösung von Rückstellungen ein Jahresüberschuss von 1,8 Mio. € erzielt. Das Betriebsergebnis war in beiden Jahren negativ. Die Geschäftsführung bemüht sich vor diesem Hintergrund verschärft darum, Kostensenkungspotenziale zu erschließen

Ausblick

Für 2004 wird mit einem negativen Jahresergebnis gerechnet. Ab dem 1.1.2004 werden die Flugaschen der MVA Stapelfeld (ca. 9.000 t p.a.) entfallen, da eine weitere Ablagerung nicht mehr genehmigungsfähig ist. Das verbleibende abzulagernde Abfallvolumen läge bei rund 5.000 t pro Jahr. Es soll jedoch versucht werden, die wegfallenden Mengen durch günstige Angebote (25-30 Euro/t) für Abfälle aus Sanierungsmaßnahmen zu kompensieren.

Die Wahrscheinlichkeit, dass sich durch die ab 2005 notwendige Schließung der Deponien, die nicht den Bestimmungen der TA Abfall/TA Siedlungsabfall (TaSi) entsprechen, in größerem Umfang neue Abfallströme für die GBS ergeben, wird momentan aufgrund des alternativ möglichen Versatzes in Salzbergwerken eher gering eingeschätzt.

Die GBS wird weiterhin versuchen, durch Kostensenkungsmaßnahmen zu marktgerechten Preisen anbieten zu können. Zur Reduzierung der Betriebskosten soll der zur Zeit mit der MVA Stapelfeld bestehende Betriebsführungsvertrag zum 31.12.2004 aufgelöst werden. Die GBS wird die Betriebsführung dann selbst übernehmen.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Peter Steiner, Vorsitzender, *Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein*

Dr. Hans-Walter Herrnring, Stellvertretender Vorsitzender, *Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt*

Dr. Andreas Reuß, *HGV, Geschäftsführer*

Dr. Christiane Sorgenfrei, *Ministerium für Finanzen und Energie des Landes Schleswig-Holstein*

Dr. Jörn Biel, *Industrie- und Handelskammer zu Kiel*

Karin Aval, *Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt*

Hamburger Stadtentwässerung AöR (HSE)



Hamburger Stadtentwässerung AöR
Banksstraße
20097 Hamburg
Telefon 040 / 3498 - 11
Fax 040 / 3498 - 50098
www.hhse.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00 %

Geschäftsführung

Rainer Funke
Wolfgang Werner

Unternehmensaufgaben

Die Hamburger Stadtentwässerung (HSE) wurde zum 1. Januar 1995 durch das Gesetz über die Hamburger Stadtentwässerung vom 20. Dezember 1994 gegründet. Das Unternehmen nimmt in Hamburg die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung wahr. Darüber hinaus ist sie berechtigt, Geschäfte und Tätigkeiten jeglicher Art auf dem Gebiet der Abwasserbeseitigung und Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Klärschlammabeseitigung vorzunehmen (externe Leistungen).



Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	2.726.481	2.794.874
davon Sachanlagen	2.717.279	2.784.598
davon Finanzanlagen	8.058	8.752
Umlaufvermögen	72.298	72.102
Eigenkapital	796.689	833.767
davon gezeichnetes Kapital	102.258	102.258
davon Rücklagen	358.307	358.307
Fremdkapital	1.810.860	1.831.733
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	92.580	100.403
davon Verbindlichkeiten über 5 Jahre	829.396	820.375
Bilanzsumme	2.798.828	2.867.013

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	290.093	295.193
Materialaufwand	31.981	34.347
Personalaufwand	66.092	75.872
Abschreibungen	60.935	65.314
sonstige betriebliche Aufwendungen	34.344	34.238
Jahresergebnis	35.735	37.079

Kennzahlen

	2002	2003
Netzlänge in KM	5.334	5.376
Gebührenpflichtige Abwassermenge in tsd. m ³	103.203	104.560

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	140.413	134.559

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	1.296	1.310
davon Teilzeitbeschäftigte	52	52
davon weibliche Beschäftigte	213	231
davon Auszubildende	28	34
Schwerbehindertenquote (in %)	6,9	6,1
Versorgungsempfänger	908	920

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil HSE	Anteile anderer Hamburger Unternehmen
aquabench GmbH	8,00 %	
Hamburger Stadtentwässerung HSE	100,00 %	
Abwasserservicegesellschaft mbH		
Hamburger Stadtentwässerung Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00 %	
HSE Hamburger Stadtentwässerung Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG	100,00 %	
HSE KOM Hamburger Stadtentwässerung Kommunikationsnetze GmbH	100,00 %	
VERA Klärschlammverbrennung GmbH	11,00 %	

Geschäftsverlauf

Die HSE hat den 1995 mit der Verselbständigung eingeschlagenen Weg hin zu einem leistungsfähigen Unternehmen im Berichtszeitraum konsequent fortgesetzt. Trotz insgesamt rückläufiger Wasserverbräuche sowohl in privaten Haushalten als auch im Bereich von Industrie und Gewerbe konnte die bereits seit 1998 bestehende Gebührenkonstanz beibehalten werden. Dass unter diesen Rahmenbedingungen die jeweils geplanten Jahresergebnisse erreicht werden konnten, ist insbesondere das Ergebnis konsequenter Leistungserhöhung sowie eines aktiven Kosten- und Finanzmanagements und einer stetigen kritischen Überprüfung der betrieblichen Abläufe und Strukturen im Unternehmen.

Die Investitionen bewegten sich weiterhin auf sehr hohem Niveau. Im Mittelpunkt standen dabei das Erneuerungs- und Sanierungsprogramm für das innerstädtische Sietnetz sowie die großen Gewässerschutzprogramme für Alster, Elbe und Bille und die Erneuerung des Klärwerkes Köhlbrandhöft-Nord. In 2003 wurden die Druckrohrleitungen nach Buxtehude und Neu-Wulmstorf sowie das zugehörige Pumpwerk fertiggestellt. Der Ausbau der Abwasseranlagen durch die HSE hat die Gewässergüte nachhaltig verbessert; so kann seit 2002 der Triathlon World Cup in Hamburg mit der Alster als Schwimmstrecke ausgetragen werden. Im Juli 2002 fand zudem der erste internationale Elbebadetag auch am Hamburger Elbstrand statt.

In 2003 war die HSE maßgeblich an der Gründung der aquabench GmbH beteiligt. Darin haben sich elf namhafte deutsche Abwasserunternehmen und -verbände zusammengefunden, um das Benchmarking, einen systematischen und fortlaufenden Mess- und Optimierungsprozess im Vergleich mit anderen Unternehmen, stärker im Bereich der Abwasserentsorgung zu etablieren.

Im Klärwerksbereich hat sich die im Jahr 2002 im Zusammenhang mit der Faulschlammbehandlung in Betrieb genommene "Store And Treat"- Anlage in vollem Umfang bewährt. Die Stickstoffelimination konnte im Klärwerksverbund verbessert werden, mit der Folge, dass der Nährstoffeintrag in die Elbe verringert werden konnte.

Ferner wurden die Aktivitäten der HSE im Bereich der externen Leistungen weiter intensiviert. Im Mittelpunkt steht der Ausbau der Zusammenarbeit mit dem Hamburger Umland. Durch

diese Aktivitäten kann die HSE ihre Ressourcen entwickeln und besser auslasten. Dies ist angesichts der beschriebenen Entwicklung des Wasserverbrauchs ein wesentliches Element zur Erhaltung der Gebührenstabilität. Im Berichtszeitraum hat die HSE Abwasser Service GmbH mit einem Aufgabenspektrum von der Reinigung / Inspektion bis zur Instandhaltung / Sanierung von Abwasseranlagen ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen. Ferner erwarb die HSE 2002 11% Anteile an der Verwertungsanlage für Rückstände aus der Abwasserbeseitigung (VERA Klärschlammverbrennung GmbH). Aus den vielschichtigen weiteren Aktivitäten sind Projekte zur Übernahme des Abwassers aus Buxtehude, Neu Wulmstorf und Apensen sowie aus dem schleswig-holsteinischen Dassendorf nach Hamburg sowie die Übernahme von Flüssigschlamm aus Bremen hervorzuheben.

Ausblick

Zentrales Ziel der HSE ist es, die seit 1998 bestehende Gebührenkonstanz und die Wettbewerbsfähigkeit der HSE zu wahren. Der prognostizierte - für die HSE nicht beeinflussbare - rückläufige Wasserverbrauch soll durch die konsequente Fortsetzung eingeleiteter Effizienzsteigerungsmaßnahmen in allen Unternehmensbereichen aufgefangen werden.

Darüber hinaus werden die Bemühungen, auch über den hoheitlichen Bereich hinaus - z.B. durch weitere Projekte vor allem im norddeutschen Raum - Umsätze und Erträge zu erwirtschaften deutlich verstärkt werden. Ende 2003 wurde zwischen der schleswig-holsteinischen Stadt Preetz, der Gemeinde Pohnsdorf und der HSE der Abwasserzweckverband Preetz- Stadt und -Land gegründet. Hauptaufgabe der HSE ist es dort, die technische Optimierung der Abwasserentsorgung durchzuführen. Auch im Auslandsgeschäft wird die HSE zunehmend aktiv. Zusammen mit ihren Partnern Consulaqua, Hamburg und Mat consult, Istanbul wird die HSE beginnend in 2004 Beratungs- und Unterstützungsleistungen bei der Inbetriebnahme des Klärwerks Diyabakir in Südostanatolien übernehmen.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Dr. Michael Freytag, Vorsitzender, *Senator, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt*

Peter Drews, stellvertretender Vorsitzender, *HSE*

André Tegtmeier, *Finanzbehörde*

Dr. Brigitte Köpke, *Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt*

Dr. Günther Klemm, *Handelskammer Hamburg*

Fritz Schellhorn, *Fa. Fritz Schellhorn GmbH*

Ursula Becker, *Mieterverein zu Hamburg*

Dieter Huster, *HSE*

Manfred Drews, *HSE*

Ronald Schoop, *Gewerkschaft ver.di*

Uwe Martens, *Gewerkschaft ver.di*

Thomas Pries, *HSE*

Hamburger Friedhöfe AöR



Hamburger Friedhöfe AöR
Fuhlsbüttler Straße
22337 Hamburg
Telefon 040 / 593 88 - 0
Fax 040 / 593 88 - 888
www.friedhof-hamburg.de

Eigentümer

	Anteil
Freie und Hansestadt Hamburg	100,00 %

Geschäftsführung

Wolfgang Pages
Wolfgang Purwin

Unternehmensaufgaben

Der Hamburger Friedhöfe - AöR - obliegt als hoheitliche Aufgabe insbesondere die Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen des Bestattungswesens einschließlich des Betriebs von Feuerbestattungsanlagen und Verstorbenenhallen, die Grabpflege, sowie die Unterhaltung des öffentlichen Grüns auf den Friedhöfen in Ohlsdorf und Öjendorf. Zum Unternehmen gehören die Friedhöfe Ohlsdorf und Öjendorf sowie das Hamburger Krematorium in Öjendorf.

Unternehmensdaten

Ausgewählte Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2002	2003
Anlagevermögen	17.004	17.501
davon Sachanlagen	16.706	17.237
Umlaufvermögen	8.733	11.903
Eigenkapital	9.397	9.400
davon gezeichnetes Kapital	7.669	7.669
davon Rücklagen	89	89
Fremdkapital	9.000	12.187
davon für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	6.128	8.010
Bilanzsumme	25.925	29.426

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2002	2003
Umsatzerlöse	25.964	26.985
Materialaufwand	5.428	5.862
Personalaufwand	17.348	17.891
Abschreibungen	1.798	1.871
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.250	2.091
Jahresergebnis	286	153

Kennzahlen

	2002	2003
Beisetzungen Gesamt (Anzahl)	8.214	8.355
davon Beisetzungen Sarg (Anzahl)	2.168	2.058
davon Beisetzungen Urne (Anzahl)	6.046	6.297
Kremationen (Anzahl)	14.559	15.705

Investitionen

Angaben in TEUR	2002	2003
Sachanlageinvestitionen	1.350	2.402

Ausgewählte Personaldaten

	2002	2003
Beschäftigte	443	423
davon Auszubildende	18	16
Schwerbehindertenquote (in %)	10,7	10,6
Versorgungsempfänger	533	517

Geschäftsverlauf

Für den Geschäftsverlauf sind folgende Rahmenbedingungen von besonderer Bedeutung:

- In Hamburg werden Bestattungsleistungen neben der Hamburger Friedhöfe - AöR - von 13 bezirklichen Friedhöfen sowie weiteren 35 kirchlichen Friedhöfen durchgeführt. Hinzu kommen eine Reihe von Friedhöfen im Umland. Das daraus resultierende Konkurrenzverhältnis hat nunmehr durch die Inbetriebnahme zweier zusätzlicher, privat betriebener Krematorien (Lüneburg, Stade) auch dieses Segment erfasst. Dies führte im Berichtszeitraum zu einem erheblichen Rückgang der Einäscherungen im Krematorium Öjendorf.
- Die im Jahr 2001 im Vergleich zu den Vorjahren nochmals gesunkenen Beisetzungszahlen sind 2002 und 2003 wieder leicht angestiegen. Der Trend zu regionalen und möglichst kostengünstigen Beisetzungen hat sich fortgesetzt.

Unter diesen schwierigen Rahmenbedingungen hat sich die Hamburger Friedhöfe - AöR - in den Geschäftsjahren 2002 und 2003 positiv entwickelt. Maßgeblich hierfür waren insbesondere gezielte Maßnahmen der Kundenbindung und die Einführung neuer Produkte. Dadurch konnten die Beisetzungszahlen im Vergleich zum Vorjahr um 1,7% gesteigert werden. Auch bei den Einäscherungen war in 2003 eine deutliche Zunahme zu verzeichnen. Zum anderen wurde auf der Kostenseite durch eine konsequente Budget- und Kostensteuerung der Weg der Produktivitäts- und Effizienzsteigerung erfolgreich fortgesetzt.

Ausblick

Angesichts der schwer zu prognostizierenden weiteren Entwicklung der Beisetzungszahlen, des sich insbesondere mit der Kürzung des Sterbegeldes voraussichtlich fortsetzenden Trends zu preiswerten Beisetzungen und des zunehmenden Wettbewerbs im Kremationsbereich gibt es zu dem betriebsintern eingeschlagenen Weg der konsequenten Kostensteuerung keine Alternative. Parallel werden die äußeren Rahmenbedingungen zunehmend ins Blickfeld geraten. Dies betrifft neben allgemeinen Entwicklungen im Bestattungswesen insbesondere die Organisation des staatlichen Friedhofswesens in Hamburg. Die Hamburger Friedhöfe - AöR - spricht sich insoweit für die Zusammenführung der staatlichen Friedhöfe in Hamburg aus. Damit könnte die Stellung des Unternehmens unter Wahrung zusätzlicher Synergieeffekte mit einer einheitlichen strategischen Geschäftspolitik und einem Produkt- und Marketingkonzept ausgebaut werden.

Aufsichtsrat

Stand: 31.10.2004

Dr. Herlind Gundelach, Vorsitzende, *Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Staatsrätin*

Hans-Jürgen Gülck, stellvertretender Vorsitzender, *KOMBA -Gewerkschaft Hamburg*

Andreas Berewinkel, *Finanzbehörde*

Dr. Regina Dube, *Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt*

Fred Finzel, *HF*

Ute Urban, *HF*